

 **NETZ HALLE**



# Aktualisierte Umwelterklärung 2018

## Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unsere Hauptaufgabe ist der Transport von Strom, Wärme und Erdgas. Wir sind demzufolge das erforderliche Bindeglied zwischen dem Energieerzeuger bzw. Erdgaslieferanten und den vielen Verbrauchern in der Stadt Halle (Saale), welche immer öfter selbst Strom aus Photovoltaikanlagen in unser Netz einspeisen. Um den einwandfreien Betrieb gewährleisten zu können, warten und modernisieren wir die Infrastruktur, beispielsweise Stromleitungen oder Transformatoren, kontinuierlich. Außerdem leisten wir verschiedenste Dienstleistungen. Unser Tätigkeitsspektrum ist wirklich vielfältig.

Demzufolge kennen wir uns mit Veränderung und Weiterentwicklung sehr gut aus. So standen wir auch den geänderten Normanforderungen der DIN EN ISO 14001 und der EMAS aufgeschlossen gegenüber und haben diese mittlerweile in unser Umweltmanagementsystem eingearbeitet.

So wie die Umwelt selbst ist auch der Umweltschutz kein starrer Zustand. Er lebt und entwickelt sich. So wie wir.

Halle (Saale), Juni 2018

## Inhalt

Seite 1	Vorwort
Seite 2	Unser Unternehmen
Seite 3	Umweltpolitik
Seite 5	Das Verteilungsnetz
Seite 7	Umweltmanagementsystem
Seite 11	Exkurs
Seite 12	Umweltaspekte
Seite 13	Umweltdaten
Seite 14	Input-Output-Bilanz
Seite 16	Umweltkennzahlen
Seite 19	Umweltziele
Seite 22	Abkürzungsverzeichnis
Seite 23	Gültigkeitserklärung

## Unser Unternehmen

Zum 1. Januar 2007 hat die Energieversorgung Halle Netz GmbH (im Weiteren auch Netzgesellschaft Halle genannt), eine 100%ige Tochtergesellschaft der EVH GmbH, ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Diese Gesellschaft trägt die Verantwortung zum Betrieb, zur Wartung und zum Ausbau der Strom-, Fernwärme- und Gasnetze der EVH, der Info- und Leittechnik, der Fernwirktechnik und des Mess- und Zählwesens, sowie seit August 2017 auch des Stadtbeleuchtungsnetzes mit seinen 23.200 Lichtpunkten.

Zum 1. Januar 2010 hat das Unternehmen auch die Verantwortung zum Betrieb, zur Wartung und zum Ausbau des Fernwärmenetzes übernommen. Darüber hinaus berät die Netzgesellschaft Halle ihre Kunden bei Fragen zu Netzzugang, Netzanschlüssen und bietet Sonderleistungen, wie z.B. Messdienstleistungen inklusive Ablesung, auf Wunsch an.

Die Netzgesellschaft Halle gewährt allen Marktteilnehmern einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen.

**Sitz der Gesellschaft** ist das

- Betriebsführungsgebäude  
Zum Heizkraftwerk 12  
06112 Halle.

Dieser Standort ist im nationalen EMAS-Register unter der Nummer DE-157-00118 eingetragen und befindet sich im Wohngebiet Damaschkestraße unweit der südlichen Innenstadt Halle. Während im Norden und Süden ein Gewerbegebiet angrenzt, liegen östlich die Anlagen der Deutschen Bahn und westlich schließt sich in direkter Nachbarschaft das Wohngebiet an.

Weitere **EMAS-Standorte** sind

- Technischer Betriebshof  
Brachwitzer Straße 21
- Verwaltungsgebäude Spitze  
Bornknechtstraße 5
- Standort Dieselstraße  
Dieselstraße 141.

Das Netzgebiet hat eine Fläche von 135 km<sup>2</sup> und entspricht damit der Fläche der Stadt Halle. Das mit Strom,

Erdgas und Wärme versorgte Gebiet ist 51 km<sup>2</sup> groß. Das Versorgungsgebiet hatte zum 31.12.2016 238.005 Einwohner (Veröffentlichung eines Wertes zum 31.12.2017 nicht möglich, da das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt noch keine aktuellen Daten veröffentlicht hat).

## **Umweltpolitik**

Die Grundlage der Umweltschutzaktivitäten der Netzgesellschaft Halle bildet ihre Umweltpolitik. Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte oberste Priorität. Eine sichere Energieverteilung im Stadtgebiet Halle (Saale) ist die Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens und nur dort, wo diese stabil gewährleistet ist, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt entwickelt und umgesetzt werden.

Die Umweltschutzleitlinien fassen die Schwerpunkte der Umweltpolitik der Netzgesellschaft Halle zusammen und drücken die Verpflichtung zu einer angemessenen kontinuierlichen Verbesserung in allen Unternehmensbereichen aus. Durch umweltbezogene Gesamtziele und Handlungsgrundsätze wird der Rahmen für die Festlegung der Einzelmaßnahmen im Umweltprogramm gebildet. Zur Regelung der Umsetzung und Erreichung dieser Ziele dient das Umweltmanagementsystem, welches jährlich durch einen externen Gutachter auf seine Wirksamkeit geprüft wird.

## Umweltschutzleitlinien der Energieversorgung Halle Netz GmbH

**Nachhaltigkeit.** Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Umwelt. Deshalb leisten wir überall dort, wo es technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, über den Rahmen gesetzlicher und behördlicher Vorgaben hinaus Beiträge zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

**Vorschriften.** Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind die nationalen und die in nationales Recht umgesetzten EG-Umweltvorschriften, die behördlichen Vorgaben und die darauf aufbauenden internen Regelungen, zu deren konsequenter Einhaltung wir uns verpflichten.

**Kontinuierliche Verbesserung.** Die Belastung der Umwelt beim Betrieb unserer Anlagen soll vermieden beziehungsweise stets so gering wie möglich gehalten werden. Es ist unser Ziel, die Umweltleistung in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich zu verbessern.

**Energieeffizienz.** Mit unserem integrierten Energiemanagementsystem soll durch die Identifizierung möglicher Energieeinsparpotentiale in allen Unternehmensbereichen der Energieverbrauch deutlich gesenkt und somit energiebedingte Emissionen auf ein Minimum beschränkt werden.

**Ressourcenschonung.** Auswahl, Einsatz und Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgen effizient, nachhaltig und wirtschaftlich. Die Reduzierung der im täglichen Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe ist ebenso wie deren Ersatz durch weniger gefährliche Stoffe eine der vorrangigen Aufgaben im Umweltschutz, aber auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.


**Eigenverantwortung.** Der technische Betrieb und der weitere Ausbau unserer Anlagen sind durch sorgfältige Planung und Errichtung, sicheren und ressourcenschonenden Betrieb gekennzeichnet. Darüber hinaus sorgen eine umfassende Instandhaltung und eigenverantwortliche Überwachung der Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten für die weitere Optimierung der Betriebsabläufe unter Beachtung von Wirtschaftlichkeitsaspekten. Durch unsere Vorkehrungen wollen wir das Risiko von Unfällen sowie schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt vermeiden beziehungsweise minimieren.

**Mitarbeiterförderung.** Nur durch die breite Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingt die Umsetzung unserer Leitlinien. Deswegen wird durch gezielte Information, Schulung und Unterweisung das Umweltbewusstsein erweitert und gefestigt.

**Vertragspartner.** In Verantwortung für einen effizienten Umgang mit Ressourcen und die nachhaltige Sicherung unserer Umwelt sehen wir uns verpflichtet, auf unsere Lieferanten und Dienstleister einzuwirken, dass sie bei der Arbeit an und in unseren Anlagen, unseren Umweltschutznormen entsprechend Maßnahmen zum Schutz der Umwelt treffen beziehungsweise die gleichen Umweltschutznormen anwenden.

**Kooperation.** Mit den Behörden, Verbänden und Fachinstitutionen pflegen wir eine konstruktive Zusammenarbeit in allen Fragen des Umweltschutzes. Wir bringen unsere Erfahrungen zum Zwecke der Gestaltung einschlägiger Umweltgesetze ein.

In Kraft gesetzt: 5. April 2007  
Überarbeitet: 9. August 2010  
01. Juni 2015

  
Heike Göpfert  
Geschäftsführerin

## Angaben zum Verteilungsnetz der Energieversorgung Halle Netz GmbH (Stand: 31.12.2017)

### ELEKTRISCHE ENERGIE

Spannungsebenen	110 kV	20 kV	15 kV	0,4 kV
<b>Verteilung</b>	8 Umspannwerke		8 Schalthäuser	
	792 eigene Ortsnetzstationen		242 Sondervertragskunden-Stationen	
<b>Leitungsanlagen</b>	Hochspannung	7 km Kabel und 37 km Freileitung		
	Mittelspannung	684 km Kabel und 6 km Freileitung		
	Niederspannung	1.810 km Kabel und 4 km Freileitung		
<b>Netzverluste</b>	Gesamt		32,440 GWh	
	Hochspannung		0,38 %	
	Hochspannung/Mittelspannung		0,43 %	
	Mittelspannung		0,90 %	
	Mittelspannung/Niederspannung		1,20 %	
	Niederspannung		3,19 %	
<i>Verfügbarkeit des Stromnetzes im Netzgebiet 99,9999 %</i>				
<b>Einspeisung ins Stromnetz</b>	Aus Erzeugungsanlagen		419,94 GWh	
	Aus dem vorgelagerten Netz		420,83 GWh	
	Von 780 Photovoltaikanlagen		23,1 GWh	
<b>Vertraglich gebunden</b>	266 Stromlieferanten		166.241 Netzkunden Strom	

## GAS

<b>Anlagen</b>	212 Gasdruckregleranlagen
<b>Leitungsanlagen</b>	Hochdruckleitungen 168 km
	Niederdruckleitungen 517 km
<b>Hausanschlüsse</b>	21.557 Hausanschlüsse mit 280 km Gesamtleitungslänge
<b>Ausspeisung</b>	Hochdruckbereich 99 Messstellen
	Niederdruckbereich 35.432 Messstellen
<b>Vertraglich gebunden</b>	179 Gaslieferanten

## FERNWÄRME

<b>Verteilung</b>	211,1 km Heißwassertrassensystem
<b>Leitungsanlagen</b>	3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen)
	44 Netzkoppelstationen (Wärmeübergabestation/Wohnkomplexstation)
	1.555 Übergabestationen im Netzgebiet

## ZÄHLERWESEN

<b>Zähler</b>	35.527 Gaszähler
	165.963 Stromzähler
	1.837 Wärmezähler

## **Umweltmanagementsystem**

Zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Umsetzung der Umweltpolitik durch alle Mitarbeiter der Netzgesellschaft Halle wurde im Rahmen des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit der EVH GmbH der dortige Umweltmanagementbeauftragte auch für die Netzgesellschaft Halle bestellt. Den weiteren in der EVH bestellten Betriebsbeauftragten für Abfall, Gefahrstoffe, Gewässerschutz, Immissionschutz und Gefahrgut obliegen die jeweiligen Fachaufgaben für die Netzgesellschaft, aufgrund der gesetzlichen Vorgaben sind hier keine gesonderten Bestellungen erforderlich. Zur besseren Umsetzung aller umweltorientierten Abläufe innerhalb des Unternehmens sind fünf Mitarbeiter zu Koordinatoren für Umweltschutz als direkte Ansprechpartner ernannt. Darüber hinaus ist ein Mitarbeiter unmittelbarer Ansprechpartner in Fragen Energieeffizienz und unterstützt damit den extern bestellten Energiemanagementbeauftragten.

## **Abfallmanagement**

Alle Mitarbeiter der Netzgesellschaft Halle sind stets bemüht, Abfälle zu vermeiden. Nicht vermeidbare Abfälle werden sauber getrennt mit dem Ziel der Erreichung einer höchstmöglichen Verwertungsquote. Auch Abfälle, welche im Rahmen von z.B. Baumaßnahmen anfallen, werden ausschließlich über Entsorgungsfachbetriebe einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Die Abfallbeauftragte prüft in Abhängigkeit vom Vorhaben und der Gefährlichkeit der Abfälle den gesetzeskonformen Entsorgungsweg. Darüber hinaus dient die jährlich erstellte Abfallbilanz zur Übersicht aller im Rahmen der Unternehmenstätigkeiten anfallenden Abfallarten und ist somit Mittel zur

Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotentialen.

## **Gefahrstoffmanagement**

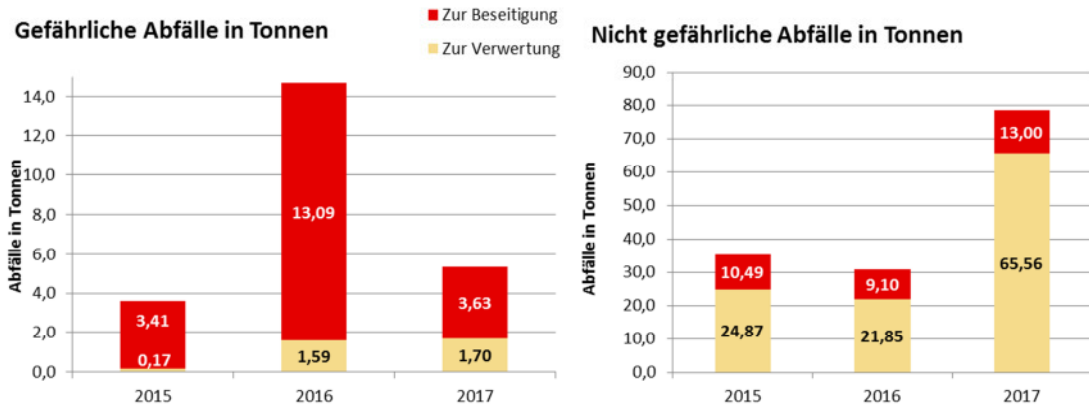
Dem Umgang mit Gefahrstoffen kommt innerhalb der Netzgesellschaft Halle große Beachtung zu. Für erstmalig angeforderte Stoffe wird eine Einsatz- bzw. Ersatzstoffprüfung durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass möglichst umweltverträgliche Stoffe im Unternehmen im Einsatz sind. Des Weiteren steht die Sicherheit der einzelnen Mitarbeiter bei der Handhabung mit Gefahrstoffen im Vordergrund: Für den Umgang mit einem Gefahrstoff liegt jeweils eine Gefährdungsbeurteilung vor, die entsprechenden Betriebsanweisungen sind an geeigneten Stellen ausgehängt und die Mitarbeiter sind danach unterwiesen worden.

## **Bodennutzung/Altlasten**

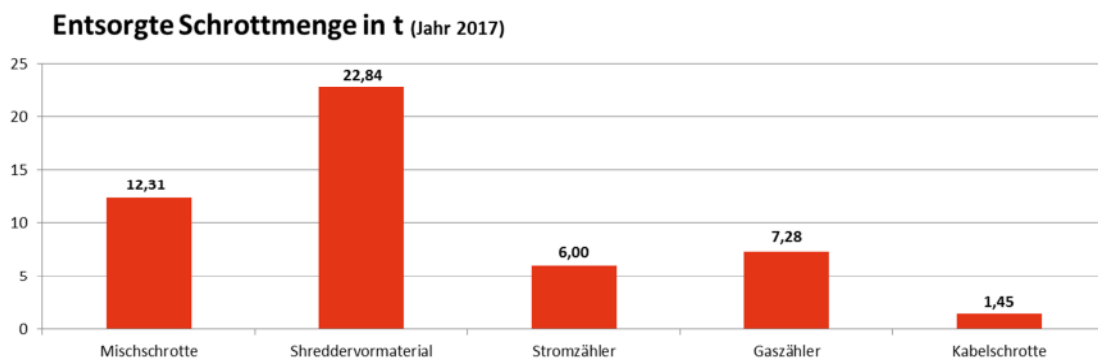
Die Netzgesellschaft Halle hat die von ihr betriebenen Anlagen sowie die dazugehörigen Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 155.815 m<sup>2</sup> gepachtet. Sie hat Dritte mit der Führung eines Altlastenflächenkatasters beauftragt. Dadurch ist sichergestellt, dass bei Baumaßnahmen alle einschlägigen umweltrechtlichen Anforderungen umgesetzt werden. Zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen im Bereich der Trafostationen und Umspannwerke wurden umfassende interne Regelungen getroffen, deren Einhaltung die Umweltmanagementbeauftragte und die Umweltschutzkoordinatoren kontrollieren. Vor Übernahme von weiteren Grundstücken wird die bisherige Grundstücksnutzung recherchiert und mögliche Belastungen des Bodens geprüft/dokumentiert.



## Abfälle 2017



Das gesamte Abfallaufkommen betrug im Jahr 2017 83,89 t, wovon 67,26 t einer Verwertung zugeführt werden konnten.



Die Entsorgung der Schrottmenge (49,88 t) erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von rund 4.890 €. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der oben genannten Abfallmengen in Höhe von rund 14.020 € (inkl. der Kosten für die Entsorgung des andienungspflichtigen Restmülls).

Die gebrauchten NH-/HH-Sicherungseinsätze konnten, wie auch in den Jahren zuvor, kostenneutral der Wiederverwertung zugeführt werden (Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH-/HH-Sicherungseinsätzen e.V.).

## Emissionen von Luftschadstoffen

Die Netzgesellschaft Halle achtet auf klimaverträgliche Abläufe innerhalb des Unternehmens, dennoch lassen sich gewisse Emissionen nicht vermeiden, sondern lediglich auf ein Minimum reduzieren. Durch die in den Stationen des Gasnetzes notwendige Gasvorwärmung wurden im Jahr 2017 219,7 t CO<sub>2</sub> und 91,3 kg NO<sub>x</sub> emittiert (Berechnung auf Basis gemessener Brennstoffmengen).

In Hoch- und Mittelspannungsanlagen kommt der Luftschadstoff SF<sub>6</sub> (Schwefelhexafluorid) als Isoliergas zum Einsatz. Mögliche, geringe Emissionen dieses Gases begründen sich in Leckagen der jeweiligen Anlage. Beim Auftreten solcher Undichtigkeiten wird unverzüglich gemeinsam mit dem Anlagenhersteller gehandelt. Die dokumentierten Verluste liegen generell unter 1 %.

### Verluste von SF<sub>6</sub> bezogen auf die gesamte eingesetzte SF<sub>6</sub>-Menge

2017	2016	2015
0,0 %	0,0 %	0,0%

## Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Netzgesellschaft Halle betreibt im Sinne der 26. BImSchV Niederfrequenzanlagen und zeigt gemäß § 7 dieser BImSchV dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Inbetriebnahme oder die Durchführung einer wesentlichen Änderung an. Alle Anlagen erfüllen die Anforderungen des Anhangs 2 der 26. BImSchV.

## Lärm, Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der Netzgesellschaft Halle gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in

Form von Lärm, Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus.

Für die Netzgesellschaft Halle ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

## Notfallvorsorge

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Tätigkeitsbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der Netzgesellschaft Halle umfangreiche Maßnahmen realisiert:

- Katastrophenschutzordnung
- Hochwasserschutzordnung
- Investitions-/Instandhaltungsplan

Dies zeigte sich besonders im Juni 2013: Die in Folge des Hochwassers aufgetretenen Versorgungsunterbrechungen bzw. -einschränkungen konnten im Rahmen der Hochwasserschutzordnung schnellstmöglich behoben werden, sodass die Versorgungssicherheit im Stadtgebiet gewährleistet werden konnte.

Darüber hinaus kontrollieren der Katastrophenschutzbeauftragte sowie der bestellte externe Brandschutzbeauftragte regelmäßig die von der Netzgesellschaft betriebenen Objekte, organisieren Brandschutz- und Katastrophenschutzübungen und führen im Auftrag der Führungskräfte der Netzgesellschaft Unterweisungen der Mitarbeiter durch.

## **Schulung und Information**

Den Mitarbeitern ist jährlich die Möglichkeit gegeben berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen wahrzunehmen, wobei auch operativ notwendig werdende Schulungen (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) durch den Umweltmanagementbeauftragten und die Umweltschutzkoordinatoren organisiert werden. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen zum Umgang mit Gefahrstoffen/Gefahrgut sowie wassergefährdenden Stoffen als auch zu aktuellen umweltrelevanten Themen durchgeführt.

Die Umweltschutzkoordinatoren nehmen an der jährlichen Schulung der Umweltschutzkoordinatoren des vertraglich gebundenen Dienstleisters im Bereich Umwelt-, Arbeits- und Brandschutz teil.

## **Kommunikation**

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind in einem Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. Dieses steht in jährlich aktualisierter Fassung jedem Mitarbeiter der Netzgesellschaft Halle zur Verfügung.

Des Weiteren werden die Mitarbeiter aller Managementebenen in Arbeitsgesprächen sowie über die Mitarbeiterzeitung „Im Gespräch“ über die unternehmensbezogenen Umweltthemen inkl. der Umweltpolitik und daraus abgeleiteter Umweltziele regelmäßig informiert.

Die Öffentlichkeit wird über die Umweltleistungen des Unternehmens durch die hier vorliegende Umwelterklärung, durch den Geschäftsbericht und über die Homepage der Energieversorgung Halle Netz GmbH (<http://www.netz-halle.de/NETZE/Netzkunden/>) über umweltbezogene Aktivitäten im Unternehmen informiert.

## **Interne Audits**

Zur Überprüfung des Umweltmanagementsystems werden interne Audits durchgeführt, deren Durchführung intern geregelt ist. Unter Nutzung der internen Kommunikationsmöglichkeiten erhalten alle Mitarbeiter der Netzgesellschaft Informationen über die jeweiligen Auditergebnisse und somit über das Umweltmanagementsystem.

Im zweiten Jahr des 4. Betriebsführungszyklus wurden gemäß Auditplan 2 interne Audits durchgeführt. Abweichungen vom einschlägigen Regelwerk und vom Umweltprogramm wurden nicht festgestellt.

## **Lieferantenbewertung**

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen erbringende Auftragnehmer werden nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss einschlägige Zertifikate und/oder die einschlägigen Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen.

## **Schalthaus Weinberg Höhere Versorgungssicherheit mit Umweltverträglichkeit**

### **Das Schalthaus**

Anfang 2018 wurde das strategisch wichtige Schalthaus Weinberg in Betrieb genommen. Das Schalthaus übernimmt die Verteilung der Stromversorgung in Heide-Süd, im Weinberg-Campus als auch in Teilen von Halle Neustadt. Mit der Lage inmitten des Lastzentrums ist die größtmögliche Versorgungssicherheit in diesen Bereichen sicher gestellt. Bei der Planung und dem Bau dieser innovativen Anlage wurden natürlich auch die davon ausgehenden Umweltauswirkungen bedacht: Besonderes Augenmerk wurde vor allem auf die Themen Flächen- und Bodennutzung/Abfallentsorgung, Energieeffizienz, Biologische Vielfalt sowie auf die optische Wirkung gelegt.

### **Flächen- und Bodennutzung/ Abfallentsorgung**

Zu Beginn des Vorhabens wurde ein Bodenerkundungsverfahren durch einen qualifizierten Dritten durchgeführt. Während dem Bauverfahren wurde die gesetzeskonforme Entsorgung des anfallenden Bodenaushubes durch die fachgerechte Begleitung externer und interner Experten stets gewährleistet. Um die knappe Ressource Boden zu schonen und den Versiegelungsgrad so gering wie möglich zu halten, wurde das Schalthaus mitsamt seinen Schalt- und Nebenanlagen als innovatives 2-geschossiges Bauwerk gebaut.

### **Energieeffizienz**

Im Bereich der Energieeffizienz wurden Maßnahmen, welche über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, umgesetzt. Durch die oben beschriebene Bauweise können bauphysikalische Vorteile genutzt werden, sodass der Wärmeverbrauch des Gebäudes reduziert werden konnte. Darüber hinaus wurde eine Vollwärmedämmung angebracht.

### **Biologische Vielfalt**

Um den Eingriff in die Natur durch Baumaßnahmen so gering wie möglich zu halten, werden vielerorts Ersatzmaßnahmen umgesetzt: Auch hier wurden fünf Sommerlindenbäume als Ersatzmaßnahmen gepflanzt. Darüber hinaus ist das Gelände durch eine Hecke, welche als Wind- und Sichtschutz und als Lebensraum für Tiere (z.B. Insekten) dient sowie als Quelle zur Sauerstoffproduktion bzw. als „Luftfilter“ eine positive Wirkung auf die Umgebung leisten kann, umrandet. Darüber hinaus ist 2018 auch die Einrichtung einer Bienen-Weide am Standort geplant.

### **Optische Wirkung**

In ihrer Außenwirkung vereinen die Anlagen der Netzgesellschaft stets Funktionalität mit architektonischen Anforderungen. Beim Schalthaus Weinberg wurde aus mehreren Varianten das Farbkonzept ausgewählt, das sich am besten in die bereits umliegende Bebauung des Weinberg Campus einfügt. Als gestalterisches Element wurden eine Außentreppe als auch der Blitz an der Außenfassade gewählt.



Foto: Jens Münchhausen, 2018

## Umweltaspekte und Umweltleistung

Um die Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH identifizieren, analysieren und bewerten zu können, müssen Umweltaspekte des Unternehmens beschrieben und bewertet werden. Dabei muss zwischen direkten Umweltaspekten, welche von der Netzgesellschaft Halle unmittelbar beeinflusst werden können, und indirekten Umweltaspekten, welche nur mittelbar durch das Unternehmen selbst zu beeinflussen sind, unterschieden werden.

In der nachfolgenden Übersicht sind zunächst die durch die Betriebsabläufe der Netzgesellschaft verursachten direkten und indirekten Umweltauswirkungen zusammengestellt und bewertet.

### Bewertung der Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH

DIREKTE AUSWIRKUNG								
Standort	Emissionen		Wasser/ Abwasser	Abfall	Boden- schutz	Flächen- bedarf	Energie- einsatz	Material- einsatz
	Luft	Lärm						
Zum Heiz- kraftwerk 12	—	—	X	X	—	XX	XXX	X
Brachwitzer Str. 21	X	X	X	XX	XX	XX	X	X
Trafostationen	—	XX	XX	XX	XXX	XXX	XX	XX
Umspannwerke	X	XX	XX	X	XX	XX	XX	X
Schalthäuser	—	X	—	X	X	XX	X	X
Strom-Leitungsnetz	—	—	—	XX	XX	X	X	X
Gasanlagen	XX	—	X	XX	XX	XX	X	X
Gas-Leitungsnetz	X	—	—	XX	XX	X	X	X
Fernwärmeanlagen	—	—	X	X	X	XX	X	X
Fernwärmetrassen	—	—	XX	X	X	XX	XX	X
Fernwirk-, Info-, Leittechnik	—	—	—	X	—	X	X	X
Baustellen	XX	XX	X	XXX	XXX	XX	XX	XXX
INDIREKTE AUSWIRKUNGEN								
Einkauf	X	X	—	XX	XX	X	X	XX
Dienstreisen	X	X	—	—	—	—	X	—
Anreise der MA zum Arbeitsplatz	X	X	—	—	—	—	X	—
<b>Legende:</b>	<b>XXX = hohe Relevanz</b>			<b>XX = mittlere Relevanz</b>			<b>X = geringe Relevanz</b>	
	<b>X = geringe Relevanz</b>			<b>— = keine Relevanz</b>				

## Umweltdaten

Aufgrund der Identifikation der direkten Umweltaspekte ergeben sich für die Energieversorgung Halle Netz GmbH folgende Schlüsselbereiche, für welche Kernindikatoren zur Überwachung der Umweltleistungen zu erstellen sind.

<b>Energieeffizienz</b>	<b>Materialeffizienz</b>
<b>Wasser</b>	<b>Emissionen</b>
<b>Abfall</b>	<b>biologische Vielfalt</b>

Zur Bewertung der identifizierten Schlüsselbereiche werden zunächst die relevanten In- und Outputströme für das aktuelle Berichtsjahr dargestellt. Aus diesen Strömen lassen sich Umweltkennzahlen und Kernindikatoren für die Energieversorgung Halle Netz GmbH ableiten, welche zu einem kontinuierlichen Vergleich mit den Kennzahlen aus den Vorjahren herangezogen werden.

## Input-Output-Bilanz 2017

Input		Output	
<b>Strom</b>		<b>Strom</b>	
Menge im Netz	831.560 MWh	Menge im Netz	831.560 MWh
davon		davon	
- Strombezug aus vorgelagertem Netz	420.834 MWh	- Ausspeisung an Letztverbraucher	797.315 MWh
- Strombezug von Einspeiseanlagen	410.726 MWh	- Ausspeisung Betriebsverbrauch	1.804 MWh
- Einspeisemengen Erzeugungsanlagen:	419.938 MWh	- Netzverlust	32.440 MWh
- davon EEG-Strom	23.122 MWh		
- davon KWK-Strom	396.816 MWh		
- Rückspeisungen in vorgelagerte Netzebenen:	- 9.212 MWh		
		<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>1.804 MWh</b>
		<b>davon: Betriebsführungsgebäude</b>	<b>306 MWh</b>
		<b>Technischer Betriebshof</b>	<b>227 MWh</b>
		<b>Spitze *)</b>	<b>221 MWh</b>
		<b>Dieselstraße</b>	<b>72 MWh</b>
		<b>Netz (bilanziell)</b>	<b>978 MWh</b>
<b>Wärme</b>		<b>Wärme</b>	
Fernwärmebezug	733.618 MWh	Fernwärmeverbrauch	733.618 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	616.957 MWh
		- Netzverlust	116.661 MWh
		<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>1.388 MWh</b>
		<b>davon: Technischer Betriebshof</b>	<b>881 MWh</b>
		<b>Spitze *)</b>	<b>255 MWh</b>
		<b>Dieselstraße</b>	<b>252 MWh</b>
<b>Erdgas</b>		<b>Erdgas</b>	
Erdgasbezug	1.189.746 MWh	Erdgasverbrauch:	1.189.746 MWh
		davon	

Input	Output
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausspeisung an Letztverbraucher <span style="float: right;">1.181.618 MWh</span></li> <li>- Netzverluste (bilanziell) <span style="float: right;">6.743 MWh</span></li> <li>- Ausspeisung Betriebsverbrauch <span style="float: right;">1.385 MWh</span></li> </ul>
<b>Betriebsverbrauch <span style="float: right;">1.385 MWh</span></b> <b>davon: Betriebsführungsgebäude <span style="float: right;">171 MWh</span></b> <b>Netz <span style="float: right;">1.215 MWh</span></b>	
<b>Treibstoffe (Fahrzeuge)</b> Benzin <span style="float: right;">462 MWh</span> Diesel <span style="float: right;">193 MWh</span> Erdgas <span style="float: right;">397 MWh</span>	
	<b>Gesamt-Emissionen</b>  CO <sub>2</sub> <span style="float: right;">503.332 kg</span> NO <sub>x</sub> <span style="float: right;">198 kg</span> SO <sub>2</sub> <span style="float: right;">82 kg</span> Staub (PM) <span style="float: right;">4 kg</span>
	<b>Abfall</b> Gesamtmenge <span style="float: right;">83,89 t</span> - davon gefährliche Abfälle <span style="float: right;">5,33 t</span>
<b>Betriebs-/Hilfsstoffe</b> Gefahrstoffe <span style="float: right;">598,0 kg</span> - davon Chemikalien <span style="float: right;">230,0 kg</span> Gefahrgut <span style="float: right;">30,53 t</span>	
<b>Wasser</b> Trinkwasserbezug - Betriebsführungsgebäude <span style="float: right;">139 m<sup>3</sup></span> - Technischer Betriebshof <span style="float: right;">1.298 m<sup>3</sup></span> - Verwaltungsgebäude Spitze *) <span style="float: right;">673 m<sup>3</sup></span> - Standort Dieselstraße <span style="float: right;">411 m<sup>3</sup></span>	<b>Abwasser</b> Abwassermenge = Trinkwasserbezug

\*) Vorjahreswert, da Betriebskostenabrechnung zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist



## Umweltkennzahlen und Kernindikatoren\* 2017

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2017	2016	2015
Energieeffizienz	<u>Betriebsführungsgebäude (BFG)</u>					
	Stromeigenverbrauch	306,0 MWh	26 MA**	<b>11,77 MWh/MA</b>	12,46 MWh/MA	12,63MWh/MA
	Erdgaseigenverbrauch	171 MWh	26 MA**	<b>6,58 MWh/MA</b>	5,31 MWh/MA	5,23 MWh/MA
	<u>Technischer Betriebshof (TBH)</u>					
	Stromeigenverbrauch	227,0 MWh	123 MA**	<b>1,85 MWh/MA</b>	2,19 MWh/MA	1,65 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	881,0 MWh	123 MA**	<b>7,16 MWh/MA</b>	4,78 MWh/MA	5,14 MWh/MA
	<u>Verwaltungsgebäude Spitze</u>					
	Stromeigenverbrauch	221,0 MWh	101 MA**	<b>2,19 MWh/MA</b>	2,32 MWh/MA	2,49 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	255,0 MWh	101 MA**	<b>2,52 MWh/MA</b>	2,00 MWh/MA	1,94 MWh/MA
	<u>Standort Dieselstraße</u>					
Stromeigenverbrauch	72,0 MWh	42 MA**	<b>1,71 MWh/MA</b>	2,52 MWh/MA	(2,42 MWh/MA)	
Wärmeeigenverbrauch	252,0 MWh	42 MA**	<b>6,00 MWh/MA</b>	6,72 MWh/MA	(7,39 MWh/MA)	
	<b>Gesamteigenverbrauch</b>	<b>2.385,0 MWh</b>	<b>292 MA**</b>	<b>8,17 MWh/MA</b>	7,26 MWh/MA	7,44 MWh/MA
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	1.110.573 Blatt	292 MA**	<b>3.803 Blatt/MA</b>	3.789 Blatt/MA	4.500 Blatt/MA
Wasser	Wasserverbrauch ***	2.520 m <sup>3</sup>	292 MA**	<b>8,63 m<sup>3</sup>/ MA</b>	11,46 m <sup>3</sup> /MA	9,26 m <sup>3</sup> /MA

\* Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Input bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

\*\* Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2017 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse und Auszubildende. Letztgenannte rotieren zwischen verschiedenen Standorten der Stadtwerke Halle-Gruppe (z.B. Ausbildungswerkstatt) sowie der Berufsschule.

\*\*\* Rechnung erfolgte mit dem Vorjahreswert des Trinkwasserbezugs des Verwaltungsgebäudes Spitze, da die Betriebskostenabrechnung bei der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße**	Kennzahl		
				2017	2016	2015
Emissionen	<u>Energieerzeugung:</u>					
	CO <sub>2</sub>	250.512 kg	1.385 MWh	<b>180,87 kg/MWh</b>	180,79 kg/MWh	181,07 kg/MWh
	NO <sub>x</sub>	104 kg	1.385 MWh	<b>0,08 kg/MWh</b>	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh
	SF <sub>6</sub>	0 kg	831.560 MWh	<b>0,000 g/MWh</b>	0,000 g/MWh	0,003 g/MWh
	<u>Fahrzeuge</u>					
	CO <sub>2</sub>	252.820 kg	1.053 MWh	<b>240,09 kg/MWh</b>	257,6 kg/MWh	285,9 kg/MWh
	NO <sub>x</sub>	93 kg	1.053 MWh	<b>88,3 g/MWh</b>	80,9 g/MWh	81,0 g/MWh
	SO <sub>2</sub>	82 kg	1.053 MWh	<b>78,0 g/MWh</b>	55,5 g/MWh	16,0 g/MWh
Staub (PM)	4 kg	1.053 MWh	<b>3,6 g/MWh</b>	2,5 g/MWh	0,7 g/MWh	
Abfall	Gefährliche Abfälle - davon zur Verwertung	5,33 t 1,70 t		<b>Verwertungsquote = 31,9 %</b>	Verwertungsquote = 10,8 %	Verwertungsquote = 4,7%
	Nicht gefährliche Abfälle - davon zur Verwertung	78,56 t 65,56 t		<b>Verwertungsquote = 83,5 %</b>	Verwertungsquote = 70,6 %	Verwertungsquote = 70,3%
	- davon Abfallschlüssel 20 Pappe/Papier	4,53 t	292 MA**	<b>15,5 kg/MA</b>	27,5 kg/MA	22,1 kg/MA
	Grün- und Parkabfälle	3,80 t	292 MA**	<b>13,0 kg/MA</b>	31,3 kg/MA	34,3 kg/MA
	<u>Gesamtabfallaufkommen</u>	83,89 t	292 MA**	<b>0,287 t/MA</b>	0,169 t/MA	0,148 t/MA
Biologische Vielfalt	Gesamtfläche	155.815 m <sup>2</sup>				
	- davon dauerhaft versiegelt	72.028 m <sup>2</sup>	% Anteil an der Gesamtfläche	<b>46,2 %</b>	46,1 %	51,8 %
	- davon Grünflächen	83.787 m <sup>2</sup>		<b>53,8 %</b>	53,9 %	48,2 %

## **Ausführungen zu den Umweltkennzahlen und Kernindikatoren 2017**

Die Stromeigenverbräuche (MWh/MA) konnten an allen Standorten reduziert werden. Die Energieeigenverbräuche zur Erzeugung von Wärme bzw. Kälte ist dagegen angestiegen. Dies lässt sich einerseits auf eine verminderte Anzahl an Mitarbeitern an den Standorten Technischer Betriebshof und Dieselstraße als auch die geringere Temperatur in den Anfangsmonaten von 2017 zurückführen.

Das Gesamtabfallaufkommen ist aufgrund von erhöhten Bauleistungen insgesamt angestiegen. Allerdings konnte die Verwertungsquote sowohl bei den nicht gefährlichen als auch gefährlichen Abfällen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden.

Seit 2010 werden die Kraftstoffverbräuche der Fahrzeuge (Dienstfahrten und Fahrten zur Arbeitsstätte) erfasst. Durch Nutzung der im Stadtwerke-Konzern angebotenen Jobtickets der HAVAG für öffentliche Verkehrsmittel und die Verpflichtung des Unternehmens, für Dienstreisen den Zug zu nutzen, konnten im Jahr 2017 22,2 t CO<sub>2</sub> und 0,48 kg NO<sub>x</sub>, im Vergleich zur Nutzung von Pkw's (Treibstoff: Benzin), eingespart werden.

# Umweltziele

## Abrechnung der Umweltziele 2017 der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Bereich	Umweltziel 2017	Erreichungsgrad per 31.12.2017
	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Ertüchtigung der Netze und Verringerung der Gasverluste	Die bei Kollektorbegehungen auf einer Gesamtlänge von 4,3 km festgestellten 10 Schäden konnten umgehend beseitigt werden. Im Rahmen von Ersatzmaßnahmen wurden 0,75 km HD- und 4,9 km ND-Leitungen erneuert.
<b>Bodenschutz</b>	Sukzessiver Rückbau störungsbehaftete Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Stilllegung von 320 m erdverlegten Niederdruck-Gasleitungen aus Stahl.
	<b>Zusätzliches</b> Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	Es wurden 8,5 km Mittelspannungskabel zurückgebaut.
<b>Ressourcenschonung</b>	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	Im Rahmen von Investitions- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen erfolgte die Freischaltung mittels Einsatz von Umpumptechnologie mit einem Gesamtvolumen von 189 m <sup>3</sup> . Darüber hinaus wurden 11 Neuanschlüssen über Anbohrtechnologie realisiert.
<b>Sicherheit</b>	Einbau weiterer Gasströmungswächter zur Manipulationsschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter	Einbau von weiteren 220 Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationsschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter.
<b>Energieeffizienz</b>	Reduzierung des Gesamteigenverbrauchs (Strom und Gas) auf 10 MWh/MA	Mit einem Wert von 8,17 stieg der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren leicht an. Allerdings liegt der erreichte Wert unter dem gesetzten Ziel von 10 MWh/MA, aus diesem Grund wird der Zielwert für das kommende Jahr abgesenkt.
<b>Material-effizienz</b>	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA jährlich zu verbrauchen	Der Verbrauch an Papier (Kopierer, Drucker, Plotter) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,88%, also 14 Blätter die pro Mitarbeiter mehr verwendet worden. Weitere Maßnahmen zum Erreichen des gesetzten Zielwertes sind bei einem aktuellen Wert von 3.803 Blätter/ MA erforderlich.
<b>Emissionen</b>	Kennzahl = 30 kg CO <sub>2</sub> -Einsparung/MA, welche nicht unterschritten werden soll	Durch die konsequente Nutzung des Elektro-fahrrades/Elektrorollers für Dienstfahrten im Stadtgebiet und mit Teilnahme an der Aktion „Aktive Stadtwerker laufen und radeln zur Arbeit“ wurden 1.548 kg CO <sub>2</sub> eingespart. Weiterhin konnten 22.242 kg CO <sub>2</sub> durch Dienstfahrten mit der DB und der Nutzung des HA-VAG-Jobtickets eingespart werden. Daraus resultiert eine CO <sub>2</sub> -Einsparung von 81,5 kg CO <sub>2</sub> /MA und damit einer deutlichen Übererfüllung der Kennzahl.
	Sukzessive Umstellung von Vor-Ort-Ablesungen auf Fernauslesungen	Rund 97 % der im Netzgebiet eingesetzten FW-Mengenzähler wurden auf Fernauslesung umgebaut.

	<p>Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung des Gas-/ Fernwärmenetzes bzw. der Fernwärme-Netzverdichtung</p>	<p>Umsetzung der Strategien zur Fernwärme/Gas-Netzentflechtung. Netzverdichtung Fernwärme erfolgte durch Ablösung von weiteren 8 Gaskesselanlagen.</p>
	<p>Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung</p>	<p>Σ= 534 m; Rückbau von stillgelegten Fernwärmetrassen und teilweise Ersatz von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial KMF. Ersatz gegen Kunststoffmantelrohr mit PUR-Schaumisolierung. Dadurch wird die Reduzierung der Wärmeverluste und der Wegfall des, sowohl die Umwelt als auch die Gesundheit beeinträchtigenden, Isoliermaterials KMF erreicht.</p>
<p><b>Sonstiges</b></p>	<p>Zusätzlich wurde folgende Maßnahme zur Erhöhung der Versorgungssicherheit durchgeführt: Umbau der Trafoketten in Neubaugebieten der Stadt Halle (Saale). Aufgrund der sich ändernden Bedarfe in den verschiedenen Wohngebieten muss die technische Ausstattung angepasst werden um einen hohen Ausnutzungsgrad des Netzes und seiner Anlagen zu erzielen. So wurden 2017 6 Mittelspannungsstationen und 6 Transformatoren zurückgebaut, ca. 400 m Mittelspannungskabel außer Betrieb genommen und 2 neue Mittelspannungsstationen mit 2 Transformatoren neu gebaut. So konnte die Verlustleistung um ca. 10.000 kWh reduziert werden.</p> <p>Darüber hinaus konnte im Bereich der Ressourcenschonung eine Einsparung des Frostschutzmittel Antifrogen-N durch die Reduzierung der Frostsicherheit von -25°C auf -20°C erreicht werden.</p>	

## Umweltziele für das Jahr 2018 der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Bereich	Umweltziel 2018	Maßnahme	Zeitraum
<b>Bodenschutz</b>	Verminderung von potentieller Bodenverunreinigung Sukzessiver Rückbau störungsbehafteter Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Stilllegung von 200 m erdverlegter Stahlleitung in Halle-Neustadt	12/2018
<b>Ressourcenschonung</b>	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzstrategie	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	12/2018
<b>Sicherheit</b>	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Gas durch Einbau weiterer Gasströmungswächter	Einbau erdverlegter Gasströmungswächter in Hausanschlussleitungen/ Nachrüstung am Hausanschluss	12/2018
<b>Energieeffizienz</b>	Aufgrund der guten Leistungen in den Vorjahren soll künftig die Kennzahl von 8,5 MWh/MA erreicht werden	Überwachung des Eigenverbrauchs an Strom und Gas an den Standorten und ggf. Einleitung geeigneter Maßnahmen um Energieeffizienz zu steigern	12/2018
<b>Material-effizienz</b>	Weitere Senkung des Papierverbrauchs pro Mitarbeiter hin zum „papierlosen Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/ MA im Jahr zu verbrauchen	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“.	12/2018
<b>Emissionen</b>	Kennzahl = 30 kg CO <sub>2</sub> -Einsparung/MA nicht unterschreiten	Verstärkte Nutzung der Elektro-Dienstfahräder und weitere Teilnahme an der Stadtwerke-Aktion „Aktive Stadtwerker radeln zur Arbeit“	12/2018
	Verbesserung der Brennstoffausnutzung (Erdgas) zur Umstellung auf Fernwärmeversorgung	Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung Gas/FW bzw. Netzverdichtung FW	12/2018
<b>Sonstiges</b>	Rückbau von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial KMF im Rahmen von Netzersatzmaßnahmen und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen	Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung	12/2018

## Abkürzungsverzeichnis

a	Jahr
BImSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung
CO	Kohlenmonoxid
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
DB	Deutsche Bahn AG
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EMAS	Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union
EVH	Energieversorgung Halle GmbH
FNP	Flächennutzungsplan
FW	Fernwärme
GF	Geschäftsführung
GWh	Gigawattstunde
HD	Hochdruck
Hg	Quecksilber
HH	Hochspannungs-Hochleistungs-Sicherung
KMF	Künstliche Mineralfasern
LED	Leuchtdiode
MA	Mitarbeiter
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
ND	Niederdruck
NH	Niederspannungs-Hochleistungs-Sicherung
NO <sub>x</sub>	Stickoxide
PM	Feinstaub
PV	Photovoltaik
SF <sub>6</sub>	Schwefelhexafluorid
SO <sub>2</sub>	Schwefeldioxid
SWH	Stadtwerke Halle GmbH



martin **Myska** Managementsysteme

## Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 35.13 Elektrizitätsverteilung;
- 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

### **Energieversorgung Halle Netz GmbH**

#### **Standorte:**

**Zum Heizkraftwerk 12, 06112 Halle (Saale)**

**Bornknechtstr. 5 (Verwaltung), 06108 Halle (Saale)**

**Brachwitzer Str. 21 (Technischer Betriebshof), 06118 Halle (Saale)**

**Dieselstr. 141 (Transportnetze Wärme), 06130 Halle (Saale)**

**mit der Registrierungsnummer D-157-00118**

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (2017/1505)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

### **Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS 3)**

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 24.06.2018

martin **Myska** Managementsysteme  
Am Weißen Stein 3  
D-53227 Bonn  
Tel. 0228/44 52 27  
Fax 0228/44 52 55



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter  
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233



**Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung:**  
Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS III im 2. Quartal 2019 validiert.

**Name des zugelassenen Umweltgutachters:**

Herr Dipl.-Ing. Martin Myska  
Am Weißen Stein 3  
53227 Bonn  
Zulassungsnummer: D-V-0233

**Ansprechpartner:**

Als Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung und  
allgemein zum Umweltmanagement in der  
Energieversorgung Halle Netz GmbH steht zur Verfügung:  
Frau Dr. Angela Genske  
Abteilungsleiterin Sicherheit/Umwelt-/Arbeitsschutz  
Telefon: (0345) 5 81 - 12 10  
E-Mail: [angela.genske@evh.de](mailto:angela.genske@evh.de)



**EMAS**

**Geprüftes  
Umweltmanagement**

REG.NO. DE-157-00118